Interview mit drei Landfrauen

Stefan Meyer, Landvolk Diepholz e.V.

Gemeinsam sind sie seit 60 Jahren bei den Landfrauen aktiv: Mechthild Kortenbruck (61 Jahre) aus Brockum, Kerstin Melfsen (55 Jahre) aus Anstedt und Maren Sieck-Oetker (42 Jahre) aus Neuenkirchen. Ihr Kreisverband der Landfrauen Grafschaft Diepholz, der 1.600 Mitgliederinnen in 3 Ortsvereinen umfasst, feiert in diesem Jahr das 75. Bestehen. Grund genug, um einen Rückblick auf einige Jahrzehnte bewegende Arbeit in und mit dem Landfrauenverband zu wagen.

Wie sind Sie zu den Landfrauen gekommen und was schätzen Sie an dem Verband besonders?

Mechthild Kortenbruck: Auf den Landfrauenverband angesprochen wurde ich während der Meisterschule in Hauswirtschaft 1988. Bestärkung habe ich von meiner Schwiegermutter erfahren, die mir dazu riet, zu den Landfrauen zu gehen, weil man dort gut unter die Leute kommt. Heute nennt man das Netzwerken und das ist ein wesentliches Merkmal der Landfrauenarbeit, man verbindet sich mit Gleichgesinnten. Davon und auch durch Schulungen erhält man das Rüstzeug, was man auch für anderes ehrenamtliches Engagement gut gebrauchen kann.

Kerstin Melfsen: Ich habe mich beim Projekt Kochen mit Kindern engagiert und wurde dort gefragt, ob ich mich nicht auch bei den Landfrauen einbringen möchte, das war 2001. Ich war von Anfang an davon fasziniert, dass die Landfrauen wirklich was bewegen, sowohl politisch wie auch im Leben der Menschen. Kochen mit Kindern ist dafür ein schönes Beispiel: Nicht nur, dass hier im Südkreis tausende Kinder und Familien davon profitiert haben, sondern das Projekt, das hier entwickelt wurde, hat landesweit Nachahmung gefunden und gehört zum festen Angebot des Niedersächsischen Landfrauenverbandes.

Maren Sieck-Oetker: Der Bildungsbereich, zu dem auch Kochen mit Kindern gehört, hat mich auch auf die Landfrauen aufmerksam gemacht. Als Lehrerin bin ich damit in Berührung gekommen und wurde 2019 angesprochen, ob ich mich als Landfrau engagieren möchte. Die Landfrauen sind ein Sprachrohr für die Frauen im ländlichen Raum aber eigentlich auch für alle Menschen hier. Im Fokus steht die Lebensqualität angefangen bei den kleinen Dingen bis hin zu den politischen Rahmenbedingungen, auf allen Ebenen können die Landfrauen das bewegen. Das finde ich richtig gut.

Sie sind alle drei in Vorstandspositionen, entweder aktiv gewesen oder noch mit dabei. Wie hat sich die Arbeit des Verbandes über die Zeit verändert, sowohl in Bezug auf die Organisation wie auch auf die Themen?

Kerstin Melfsen: Zu Corona-Zeiten hat sich auch bei uns viel getan und wir sind digitaler geworden. Beruf und Familie nehmen heutzutage mehr Raum ein, was sich auch darin zeigt, dass es für manche nicht mehr so attraktiv ist, sich verbindlich in einem Verein wie den Landfrauen zu engagieren. Dass immer mehr Frauen einer Erwerbsarbeit nachgehen bedeutet für die Organisation zum Beispiel, dass wir mehr Veranstaltungen am Abend und am Wochenende anbieten. Zudem rückt damit die Frage der gleichen Bezahlung von Frauen und Männern als Thema mehr in den Vordergrund.

Mechthild Kortenbruck: Die neue Technik erlaubt eine andere Art von Vernetzung, sogar eine bessere. Über Mail und Whatsapp lässt sich vieles gut organisieren, was früher vielleicht etwas mühseliger ablief. Die Außendarstellung über Social Media oder mit Imagefilmen, das gab früher natürlich nicht, aber wir Landfrauen gehen da mit der Zeit.
Maren Sieck-Oetker: Konkret gibt es Themen, die uns schon lange begleiten, wenn ich die Geschichte der Landfrauen so ansehe. Dazu zählt vor Ort das Fehlen einer Geburtsstation im Landkreis und die Forderung, dass die Vermittlung von Alltagskompetenzen mehr Raum in den Lehrplänen der Schulen einnimmt. Beides sind Dauerbrenner bei uns.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft der Landfrauen?
Maren Sieck-Oetker: Auch bei den Landfrauen haben wir einen recht hohen Altersdurchschnitt, da geht es uns nicht anders als anderen Vereinen. Aber wir haben zum Beispiel sehr aktive Junge Landfrauen im Kreisverband, so dass wir bei der Verjüngung und dem Nachwuchs auf einen sehr guten Weg sind.
Kerstin Melfsen: Wir wollen immer wieder neu interessante Veranstaltungen bieten, aus denen die Teilnehmerinnen was mitnehmen können für ihr Leben, für ihren Alltag. Und wir bleiben politisch aktiv und mischen uns ein. Das darf gern mindestens weitere 75 Jahre so gehen.
Mechthild Kortenbruck: Die Landfrauen sind bodenständig, pragmatisch und kreativ. Wenn wir uns das bewahren, sind wir für die Zukunft bestens gerüstet.

Kontakt:

Stefan Meyer
Pressereferent Agrarpolitik
Landvolk Diepholz e.V.
Tel. 04271 / 945 144

E-Mail: smeyer@landvolk-diepholz.de